



Helmut Dette
Apollo 11
 Der erste Flug zum Mond –
 Wahrheit oder Täuschung?

Michael Imhof Verlag, Petersberg 2006
 120 Seiten, 110 Farbbilder
 ISBN 3-86-568-120-4
 19,95 €



Alle rezensierten Bücher, CD-ROMs
 und DVDs können Sie in unserem
 Science-Shop bestellen.

Internet: www.science-shop.de
 per E-Mail: shop@wissenschaft-online.de
 telefonisch: 06221 9126-841
 per Fax: 06221 9126-869

Apollo aufgewärmt

Ein Jahr nach seiner historischen Mondfahrt reiste Neil Armstrong im Sommer 1970 durch Deutschland. Der erste Mondspaziergänger, selbst begeisterter Segelflieger, besuchte Segelflug-Enthusiasten auf der Rhöner Wasserkuppe. Mehrere Städte lagen auf Armstrongs Reiseroute, darunter Frankfurt und Bremen. Es ist ein Verdienst von Helmut Dettes »Apollo 11: Der erste Flug zum Mond«, an diesen heute kaum noch bekannten Besuch zu erinnern. Doch findet sich außer diesem Kapitel leider wenig Überraschendes darin. Dette hat sich

auf die Fahnen geschrieben, über Apollo aufzuklären – ein ehrenwertes Unterfangen. Doch bleibt er hierbei viel zu lange bei sattem in der Literatur abgehandelten Details des Raumflugabenteuers. Sein Untertitel »Wahrheit oder Täuschung?« zielt auf die Debatte, die TV-Machwerke wie »Akte Apollo« ausgelöst haben. Anhänger einer Verschwörungstheorie zweifeln darin die Echtheit der Mondflüge an. Hier findet der Leser tatsächlich Neues, jedoch widmet Dette nur rund ein Viertel seines Werks diesen Argumenten.

Insgesamt misslingt es ihm, seine eigene Faszination in Sachen Mondfahrt zu einem gut lesbaren Buch zu verdichten. Über weite Strecken kommt es wie eine farbig bebilderte Seminararbeit daher. Die überflüssige, zweisprachig abgedruckte Papstrede anlässlich einer Audienz der Apollo-11-Crew bei Paul VI. ist symptomatisch. Eingefleischte Sammler von Raumfahrtliteratur werden den Band womöglich trotzdem kaufen, denn immerhin finden sich darin einige neue Aspekte zur Apollo-Thematik.

>> Thorsten Dambeck

Faszinierend, da veraltet

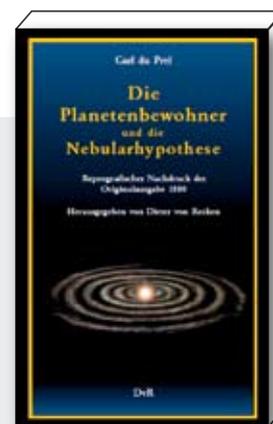
Mögen Sie alte Bücher? Dann sind Sie vielleicht schon auf Dieter von Reeken aufmerksam geworden, der lang vergriffene Ausgaben neu auflegt. In diesem Werk aus dem Jahr 1880 versuchte Carl du Prel, Schlüsse auf die Eigenschaften und die Wahrnehmungsmöglichkeiten fremder Lebewesen zu ziehen. Außerdem übertrug er Darwins Erkenntnis über die Evolution (»survival of the fittest«) auf die Astronomie. So erklärte er zum Beispiel die heute existierenden Planetenbahnen damit, dass die Körper auf schlechter angepassten Bahnen durch natürliche Auslese (in diesem Fall: Kollisionen) von allein verschwinden würden – eine ungewöhnliche Sichtweise für tote Materie.

Doch auch wenn du Prel mit seinen Thesen schon damals viel Kritik erntete, sind einige seiner Denkansätze heute

Carl du Prel
**Die Planetenbewohner
 und die Nebularhypothese**

Reprografischer Nachdruck
 der Originalausgabe 1880
 193 Seiten
 20,- €

Bezugsquelle: www.dieter-von-reeken.de



noch interessant. Die gestelzte Sprache strengt beim Lesen zwar etwas an, die Ausführungen sind aber logisch und gut nachvollziehbar. Allein: Viele Theorien, auf die sich du Prel stützt, sind heute zu Recht vergessen, da sie auf falschen Interpretationen der Beobachtungen beruhen.

Immerhin entstand der Text, als die Äthertheorie aktuell war und weder

Quantentheorie noch moderne Genetik zu erahnen waren. Der Reiz beim Lesen dieses Bands liegt daher vor allem in der Erkenntnis, wie sehr sich unser Wissen in den letzten 125 Jahren weiterentwickelt hat. Manche heute völlig vergessene Theorie gibt zum Schmunzeln Anlass. Freunden von Wissenschaftsgeschichte kann ich das Buch empfehlen.

>> Alexander Kerste



= bedingt empfehlenswert
 = empfehlenswert
 = sehr empfehlenswert



Gerhard Börner
Schöpfung ohne Schöpfer?
Das Wunder des Universums

DVA, München 2006
 232 Seiten
 ISBN 3-421-05909-8
 19,90 €



Auf der Suche nach Gott

Lässt die moderne Wissenschaft noch Platz für einen Gott? Der Astrophysiker Gerhard Börner versucht sich in seinem Buch »Schöpfung ohne Schöpfer?« an dieser Frage.

Im ersten Teil präsentiert er dem Leser einen Überblick über den aktuellen Stand der Naturwissenschaften und zeigt ihre derzeitigen Grenzen auf. Er widmet sich hier vor allem der Kosmologie und der Quantenphysik – also dem sehr Großen und dem sehr Kleinen. Das sind zwei der drei großen Herausforderungen der modernen Forschung. Die dritte Herausforderung ist das sehr Komplexe, also etwa die Struktur biologischer Organismen.

Börners wissenschaftliche Ausführungen sind anspruchsvoll und erfordern viel Vorwissen. Wenn er die Physik Schwarzer Löcher im Schnelldurchgang behandelt oder das Inflationsmodell umreißt, bleiben physikalische Laien schnell auf der Strecke. Für viele Interessierte dürfte dieser Abschnitt als kompakter Abriss über die Grenzen heutigen physikalischen Wissens aber wertvoll sein.

Anschließend widmet sich der Autor der großen Frage, ob diese Erkenntnisse noch Platz für einen göttlichen Erschaffer lassen. Mit anderen Worten: Kann man von der Naturwissenschaft überzeugt und zugleich gläubig sein?

Mich hat dieser Teil des Werks nicht völlig überzeugt. Es fiel mir schwer zu erkennen, worauf Börner eigentlich hinaus will.

Offensichtlich möchte er ausdrücken, dass der naturwissenschaftliche Kenntnisstand einen transzendenten Schöpfer nicht ausschließt – dass man also auch

als Wissenschaftler an Gott glauben kann. Das allein ist keine besonders gewagte These: Niemand kann das ernsthaft bestreiten.

Rätselhaft bleibt, warum er seinen eigenen Standpunkt in dieser Sache nur verschwommen darstellt. Glaubt er persönlich nun an einen Schöpfer oder nicht? Die Antwort darauf kann man als Leser lediglich erraten.

Zudem lässt Börners Argumentation viele Fragen offen. So befasst er sich im Hinblick auf religiöse Schöpfungsberichte ausschließlich mit der biblischen Genesis, als gäbe es nur sie. Was ist mit den zahllosen anderen Schöpfungsmythen: dem neuseeländischen Io-Mythos, der indischen Vishnu-Legende, den indianischen Überlieferungen, den nordischen Sagen oder der griechischen Mythologie, um nur einige zu nennen? Aus welchem vernünftigen Grund sollte die Genesis unter diesen eine Exklusivstellung einnehmen? Und was ist mit den unzähligen Widersprüchen, die diese Mythen in sich und untereinander aufweisen?

Seltsam wirkt auch Börners Behauptung, wir hätten die evolutionäre Selektion »doch mehr oder weniger hinter uns gelassen«. Biologen werden auf diese Aussage mit einem gehörigen Schuss Skepsis reagieren.

Alles in allem ist »Schöpfung ohne Schöpfer?« ein Buch, das viel verspricht und leider nicht alles hält. Im wissenschaftlichen Teil hat es mich überzeugt. Doch die anschließende metaphysische Diskussion besitzt aus meiner Sicht zu wenig Substanz und Klarheit.

>> Frank Schubert

Atlas der Messier-Objekte

Eine gelungene Mischung aus Beobachtungshilfe und Bildband. Das großzügige Format und die aufwändige optische Gestaltung

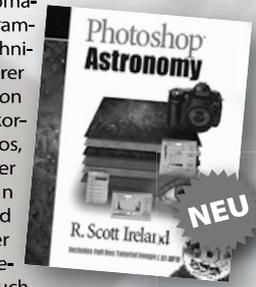
machen die Lektüre zu einem echten Genuss! Eine derartig umfangreiche und vollständige Darstellung zu den Messier-Objekten hat es bisher in deutscher Sprache noch nicht gegeben. Die Beschreibung zu den Objekten gliedern sich in die Abschnitte Historie, Astrophysik und Beobachtung. Gleichgültig ob das Interesse eher historisch, theoretisch oder praktisch ausgerichtet ist, kommt jeder mit diesem Buch auf seine Kosten.



€ 59⁹⁰

Photoshop Astronomy

Der Autor arbeitet seit fast 10 Jahren mit Photoshop, um seine Astrofotos zu bearbeiten. Die dabei gemachten Erfahrungen hat er in diesem speziell auf die Bedürfnisse des Amateurastronomen zugeschnittenen Buch gesammelt. Die behandelten Themen sind unter anderem: die technische Ausstattung, Farbmanagement, Histogramme, Maskierungstechniken, Addition mehrerer Bilder, Korrektur von Vignettierungen, Korrektur von Farbhalos, Deformationen oder überbelichteten Sternen, LRGB und vieles mehr. Auf der beigefügten DVD befinden sich alle im Buch besprochenen und verwendeten Beispielbilder.



€ 39⁹⁰

Astronomik UHC-E

Diese neue Variante des UHC-Filters ist eine günstige Ergänzung unseres Angebotes. Gegenüber dem Profi UHC-Filter ist die Halbwertsbreite etwas größer, die Transmission etwas geringer (typisch 94% gegen 98%). Dadurch liefert etwas weniger kontrastreiche Bilder an größeren Fernrohren. Durch seine Eigenschaften können wir den UHC-E-Filter als preiswerte Alternative für Geräte bis 15cm Öffnung empfehlen.



ab € 65⁰⁰

astro-shop

Eiffestr. 426 • 20537 Hamburg
 Telefon 040 / 511 43 48 • FAX 040 / 511 45 94
www.astro-shop.com/ahoi